

Andreas Celichius

**Ehrenpredigt || Von der Christgleubigen Kinder=||lein Gottes friedenthal vnd  
seligkeit:|| Gehalten bey der Furstlichen Leich || Der ... || Prawen || Elisabethen/  
geboren aus Königlichem || stammen zu Dennemarcken/ wei=||land Hertzoginnen  
zu Meckeln=||burgk/ ... || Durch || ANDREAM CELICHIVM || Meckelnburgischen  
Superintendenten.||**

Rostock: Möllemann, Stephan: Omcke, Franz, 1586

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn898488761>

Druck    Freier  Zugang





Elisabetha, Friderici I. Danorum Regis filia, eiusq; coniugis Sop  
Principis Pom. uxoris Ducis Ulrici Megap. prima.  
nata ao. 1524.  
obiit d. 15. Oct. 1586.

Sophia, filia Ducis Ulrici Megap. eiusq; coniugis primae, Elizab  
thae, filiae Friderici I. Danorum Regis.  
uxor, et deinde vidua Friderici II. Regis Danicæ.  
nata ao. 1557.  
obit ao. 1631.

Nettelbladt (Herr.) in succinet. notit. scriptor. Ducat. Megap. p. 52 - 54.  
it. p. 54. 89.

MR - 1434 1/2 - 10

40  
=

# Ehrenpredigt

Von der Christgelnbigen Kinder-  
lein Gottes friedensarth vnd seligkeit:

Gehalten bey der Furstlichen Leich

Der Durchleuchtigen Hochge-  
bornen Furstinnen vnd Frauen / Frauen  
Elisabethen / geboren aus Königlichem  
stammen zu Dennemarcken / wei-  
land Herzoginnen zu Meckeln-  
burg / vnd Furstinnen zu  
Wenden / etc.

Durch

ANDREAM CELICHIVM  
Mecklenburgischen Superintendenten.



Rostock

Durch Stephan Müllman gedruckt.

Anno

M. D. LXXXVI.





4.

# Dem Durchleucht-

tigen Hochgeborenen Fürsten vnd  
Herrn/ Herrn Ulrichen/ Herzogen zu Me-  
cklenburg/ Fürsten zu Wenden/ Graf-  
fen zu Schwerin/ vnd der Lande  
Rostock vnd Stargard Herrn/  
meinem gnedigen Fürsten  
vnd Herrn.

Gottes Gnade/ fried/ vnd Trost durch  
Jesum Christum unsern Heiland  
vnd Seligmacher.

**D**urchleuchtiger Hoch-  
geborener Fürst/ gnediger  
Herr/ weil man in Israel von  
alters her denen/ so über ihrer  
lieben verwandten Edlichen  
abgang leide getragen/ einen Trostbecher hat  
pflegen zu senden/ wie im Propheten Jere-  
mia (cap. 15.) geschrieben siehet/ Und E. F.  
G. nhun auch von unserm HERREN Gott  
ins trawrhausz geführet sind worden/ vnd  
A ij im

b

im einsamen Widtvenstand sitzen/ Als vber-  
gebe demnach E. F. G. ich hienit auch in un-  
terthengkeit diess kleine Trosibecherlein/ wel-  
ches ich aus des ewigen Sons Gotts hold-  
ligem Munde voller geisliches Kraftweins  
eingeschenk habe/ auff das E. F. G. ihr be-  
trubtes Herz darmit laben vnd erquicken  
mügen/ wie ich dann ohne unterlass den Va-  
ter des liechts insindiglich bitte / das er E.  
F. G. mit reichem Trost erfüllen/ vnd zu  
seinem Ehrenpreis gnediglich stercken  
vnd fristen wolte/ Amen. Datum  
Güstrow / 8. Nouembris.  
Anno 1586.

E. F. G.

Unterthengiger  
Diener

Andreas Celichius.

—os—  
—so—

Johan.

Johan. 5.

W<sup>er</sup> arlich / warlich / ich sage  
euch / wer mein Wort hö-  
ret / vnd glaubet dem / der  
mich gesandt hat / der hat das E-  
wige leben / vnd kommt nicht ins  
Gerichte / sondern ist vom Tode  
zum Leben hindurch gedrungen.

Johan. 8.

W<sup>ar</sup>lich / warlich / ich sage  
euch / so jemand mein Wort wird  
halten / der wird den Tode nicht  
sehen Ewiglich.

As der Menschen zeit in Gottes  
henden sichtet / solchs erfahren psal. 31. 6  
wir allesamt teglich / vnd schens  
nhun auch hie mit schmerzlicher  
betrübniss für augen / an der Fürstlichen  
Leich / der Durchleuchtigen Hochgeborenen  
A iii. Fra<sup>h</sup>

Fräwen / vñser gewesenen Chriſſlichen / Got-  
ſeligen vnd Eugeſtreichen Landesmutter /  
welche bey gesunden Leibesleben vonhinnen  
gereiſet war / vnd jetzt dargegen auff der  
Todtenbahr ligend widerumb anhero ge-  
bracht wird / So gar iſſis vns armen ſini-  
Gen. 27. b denwürmen verborgen <sup>b</sup> wann wir vñſern  
lauff beschliſſen / vnd ſterben ſollen / Und der  
Iſa. 38. c HERR reiſet vñſere Jahre vnd Tage ab /  
wie ein Weber den ſadem <sup>c</sup> / vnd wir fahren  
dahin / wie ein Schiff in vollem fliegenden  
Job. 9. d lauff <sup>d</sup> / vnd ſchleichen dauon / wie ein ſchat-  
Pſ. 144. e te <sup>e</sup> / vnd verschleiſſen wie ein Kleid <sup>f</sup> / vnd wer-  
Syrl. 14. f den zerbrochen / wie eine Hütte <sup>g</sup> / Crescendo  
2. Pet. 3. g decrescimus (ſagt Seneca) Darumb prediget

<sup>1.</sup> Die ſchrift vñſeret vns weiset vns anderen Himmeliſchen vnd ewigen leben / darzu  
aufs ewi- wir anſenglich in Adam erschaffen / vnd nach  
ge lebe im dem fall / durch des Sons Gottes vñſers  
Himel- lieben Immanuelis Blut vnd Todt / auffs  
reich. new ſehr theſw̄r erkauſt ſind worden / vnd da-  
hin er auch ſelbst durch ſein Wort vnd Geiſt  
vñſer Wegweifer vnd Geleitsman iſt / weil  
<sup>1.</sup> Pet. 2. h wir doch auff dieser Welt gleich durch die han-  
Ebr. 13. i cke nur frembde Geiſe vnd Pilgrime ſind <sup>h</sup> /  
Gen. 47. <sup>i</sup> vnd hie keine bleibende ſiet haben <sup>i</sup> / welchſ alle  
Ebr. 11. <sup>j</sup> Heiligen Gottes gerne beſennen <sup>j</sup> / vnd muſ-  
ſens

sens mit David ' dem Land vñ Volckreichen Psal.39.1  
 König / auch die grossen Schilde der Erden <sup>1. Par. 30.</sup>  
 gesiehen vnd empfinden.

Dem unsere im HERREN rugende Für-  
 sin hat zwar jhr Königlich Vaterland noch  
 eines besuchet/ ist aber von dannen in ein viel  
 besser vnd höher Königreich vnd Vaterland  
 auffgenommen/ wie auch D. Lutherus in sei-  
 nem geliebten Vaterland starb/ vnd zu seliger  
 Rast vnd ruge kam / vnd haben freilich die  
 Chrsigleubigen vberal gleich nahe gegen Hi-  
 mel/sie sind daheim oder in der frembde/ der-  
 wegen gehen sie auch inmerdar mit schnlichen  
 Sterbensgedanken vmb/ vnd sitzen in sieter  
 bereitschafft zur heilsamen vñ friedlichen hin-  
 nefarth/ woher dann auch unsere lobwürdige  
 Herzogin verursachet worden/ das sie schon  
 vorlengsi den Sark/darinnen J.F.G. leich-  
 nam jetzt sein requiem helt/sampt dem Grab-  
 mal vnd aller Zubehörung ganz wol verserti-  
 gen hat lassen. Und als offt sie auch bey noch  
 wehrendem lebenslauff vermercket / das sich  
 etwa jemand auff ihre Fürstliche Hulde allzu  
 sehr wagete vnd stönete/ hat sie solchen nich-  
 tigen Hofestolz für thorheit gescholten / mit  
 andechtiger erinnerung/sie/als ein Mensch/  
 were sterblich/ darumb konte auch ihre gunst  
 nicht

Christli-  
 che Sier-  
 bens ge-  
 dancen.

9  
nicht sein Erblich / welche bescheidenheit sich  
sein artig auff die Historia reimet / da S.  
Paulus vnd Barnabas / als man ihnen zu  
Lystra wolte Götliche Ehre auffthun / mit  
grossem ernst vnd eisser schrynen vnd sprachen/  
Act. 14. m " was macht vnd thut ihr ? wir sind auch  
sterbliche Menschen/ gleich wie ihr / etc.

Syr. 7. n Lasset vns demnach auch ans ende geden-  
psal. 90. o cken " / auff das wir klug werden ° / vnd alle  
Psa. 90. p sumde vnd augenblick in warer Busse bereit  
sein / wann der HERR sumpt vnd ruffet ° /  
Reuertimini filij hominum, weil es recht heisset /  
q In sen- Wie Augustinus sagt ° / Non multum curan-  
tent. prosp. dum est necessario morituris, quid accidat, vt mo-  
riantur, sed moriendo, quod ire cogantur.

II. Denn fürs ander folget hie weiter aus  
Die Christi Christi Munde / das auch seine erleuchtete  
gleubigen Jünger vnd Reichsgenossen/ die sein Wort  
muss auch haben / hören vnd gleuben / nochmals dem  
noch zeit-lich am lei vnersetlichen Menschenfresser herhalten müs-  
be sterben. sen / das er sie am leibe ein zeitlang darmder  
wirffet vnd in den staub legt/ ob sie wol für  
den ewigen sterben vnd verderben / in ihrem  
hochuerdienten Erlöser / durchaus gnugsam  
verwaret sind.

z. Das macht die hindersiellige Sünde/  
welche wir noch am halse tragen/vnd ist auch  
unter

4.

Unter den heiligen Gottes keiner auff Erden  
ohne tadel<sup>1</sup> / ja / bey gutsthun aller dinge seyn  
len vnd strauchlen auch die Gerechten<sup>1</sup> / vnd  
sie beklagens zumahl herzlich<sup>1</sup> / das in ihrem  
alten Adam so viel böser vnoordentlicher luste  
wohnen / darumb trifft nun auch dieser Sun-  
densold noch imerdar einen nach dem an-  
dern<sup>2</sup> / vnd Schuppen vnd Späthen ver-  
grabens vollends / was fleischlich in vnd an  
vns ist / Nachdem vorhin allbereit Gott  
seinen Gnadenmantel drüber geworffen / vnd  
vmb Christi willen alles vergeben vnd ver-  
gessen hat / derhalben sol mans auch zuge-  
pflixtiert vnd verscharrret sein vnd bleiben las-  
sen / sonsi handelt man wider Christliche lie-  
be / die nicht schlecht Ein / zwey / oder drey ge-  
brechen / sondern die ganze menge aller  
Menschlichen feylerit / vnd mengel an den  
schwachen vbertrekt<sup>1</sup> / zudecket<sup>1</sup> / vnd zum  
besten deutet / vnd habens auch vernunftige  
Heyden nicht gerne gestatet<sup>1</sup> / das man sich  
an Todten leuten schmählich vergreissen o-  
der mit derselbigen verwirckungen hernach  
sich schleppen vnd bestendern solte.

Rem. 6. ii

Ursachen  
des Todis  
der Christ-  
gleubigen.

1. Cor. 13. x  
1. Pet. 4. y  
Plutarch.  
Solon. i

So treibet auch der zeitliche Tod noch sein  
würchhandwerk an den Christgleubigen/  
B weil

2.

h

9  
weil wir auch hierinnen vnserm Hauptherren  
Rom. 8. a müssen ehnlich vnd gleichförmig werden <sup>a</sup> /  
das wir erst mit ihm sterben / vnd alsdann  
auch der mahl eins recht anfangen / mit ihm zu  
Apoc. 14. b herschen vnd zuerben. Denn das Lamb Got-  
tes wil ihm nachgefolget haben <sup>b</sup> / wohin es ge-  
het / beyd in den Tod / vnd auch aus dem Tod  
ins leben hinein. Und wie die Israeliten zuvor  
Exo. 14. c durchs Rothe Meer vnd den Jordan passie-  
Zof. 4. ren musien <sup>c</sup> / ehe sie das gelobte Land beschrif-  
Psal. 115. ten / Also (sagt Hieronymus) haben auch  
wir an vnserm Tauff vnd Jungelbad eine  
Rote flut mit Christi Blut durchsprenget  
Joh. 3. d vnd geserbet / Darinnen wir neue Creatu-  
Marc. 16. ren vnd selige Himmelfürsten werden <sup>d</sup> / kön-  
nen aber gleichwohl aus dieser wüsten vnd wil-  
den Einöde nicht zur völligen besitzung vn-  
fers versprochenen Erbtheils kommen / vnd die  
rechten Springe uns gut sein / wir halten  
auch zuvor unsere Jacobssart <sup>e</sup> / vnd brechen  
Psal. 66. e vnd dringen ritterlich durch des Todts angst-  
wasser in unsrer Refrigerium hindurch <sup>e</sup> / auff  
welcher sart gewisslich auch der H E R R  
selbst die grausamen Belials Beche vnd  
2. Sam. 22. f Hellenbande von den seinen mit gnaden ab-  
wendet <sup>f</sup> / vnd ihnen drauff lichlich wesen die  
fülle gibt / Psal. 16.

Denn

Dem endlich lesset er die Gleubigen  
auch leiblich dahin sierben/auff das sie/durch  
eine gewünschte aufflösung<sup>s</sup>/ nur vollends  
allem unglück entrinnen/ vnd/nach vberstan-  
dener vielfältiger mühe vnd arbeit ihren lie-  
ben Feyerabend / vnd den ewigen freuden-  
Sabbath haben mögen.

Phil. 1. 8

Keyser Tiberius hat pflegen zusagen<sup>b</sup>/ Plutarch.  
li. de Salu-  
tarib. pre-  
es sey lecherlicht / wamm ein sechzigjähriger  
Man dem Arzten sein hand vnd puls dar-  
helt / vnd noch lenger begeret hie zuhausen/  
So voller leid ist des Menschen zeit/das auch  
die Uochrisien gerne bald auff vnd daruon  
sein wolten / wie jener auch schreibt<sup>c</sup> / Viuere i. Plaut.  
Bacchida.  
minimò satius est, quam viuere, viel eh vnd  
mehr aber werden's unsers HERRN Got-  
tes Creutzkinder / bey ihrem trawrigen ja-  
mergesang / da sie one vnterlaß das Quotidie-  
morimur intonieren müssen<sup>d</sup> / leicht fatt vnd  
überdrüssig in diesem Thränenenthal: darumb  
hat auch unsere lobliche vnd selige Fürstin in  
ihrem aufsteigenden alter keinen Medicum  
newlicher frist gehapt vnd gebrauchet / vnd  
wo man etwa von künftigem notstand über  
Deutschland allerley Schriftliche vnd  
Mündliche Wundermähre ausgesprengt/  
Bis da ist

1. Cor. 15. 1.

9  
da ist sie von herzen seuzen worden / vnd

2. Re. 20. 1  
m  
hat inniglich gebetet / das sie / wie chrmals  
Hissia <sup>1</sup> vnd Jossas <sup>m</sup> / für solchem unheyl

2. Re. 22. mochte hinweg geraffet werden <sup>n</sup> / welch's ihr

Isai. 26. num auch widerfahren ist / Gott gebe / das  
16. <sup>n</sup>

nur J. G. abgang nicht ein zeichen vnd vor-  
trab gefehrlicher verenderungen sey / vnd  
weil eben schleunig auffeinander etliche mehr  
Fürstliche Personen nahe vnd fern verfallen  
sind / vnd der HERR angefangen hat die  
Hirten zuschlagen / sollte es wol auch die len-  
ge mit der Herde an ein zerspreuen gehen /

Zach. 13. o  
wie nebenst den Biblischen Exempeln auch  
andere Historien bezeugen / Daher auch Pla-  
to sagt / Quando mutatio Reipublicæ impendet,  
tunc Boni à Deo euocantur. Derowegen wir-

auch heut bey dieser trawrigen Procession  
wol mehr vñser eigen elend beweinen mögen /  
denn das Chrisiliche ende vñser lieben Lan-  
des Mutter / die nun schon ihr Capharsa-  
lama erreicht hat / vnd nicht allein mit Al-

Matt. 8. p  
braham / Isaac / vnd Jacob / sondern zu-  
gleich auch mit Sara / Rebecca / Rahel /  
Ruth / Hanna / Maria / Placilla / Pulche-  
ria / vnd anderen grossen Ehrenfrauen im  
Himelreich sitzet / vnd dem Todt vnd allem  
Obel zum heupten gewachsen ist..

Denn:

4.

Dem hie haben wirs auch fürs dritte in  
diesen Euangelischen Centnersprüchen/wel-  
ches doch der letzte vnd allerbesie Schatz vnd  
preis der Christgleubigen sey/diess nemlich/  
das sie nicht / wie der grosse helle Weltbau-  
se / ins gerichte komen / noch die bitterkeit  
vnd den stachel des ewigen Todtes schmecken  
vnd fühlen / sondern schlaffen sein soll vnd  
sanftt ohne vngedult vñ vngieberde im HER-  
REN ein/ vnd fahren ihrem Durchbrecher  
vnd Bahnmacher mit friede vnd freude her-  
nach ins vnuergengliche leben / vnd sind für  
Gottes vnd des Lambs Stuel / in vnaus-  
sprechlicher wonne vnd herrlichkeit / wie ihr  
folgends nach gelegenheit hören sollet / das  
ein solche Euthanasia / vnd heiliger abscheid  
an vuser seligen Fürsinnen mercklich sich er-  
euget habe..

Der Christ  
gleubigen  
letzter vnd  
bester Eh-  
renpreis  
vñ schatz

Apoc. 7. 9

Billich zwar vnd recht iss / das man ge-  
storbenen Christenleuten auch seine Leichbe-  
gengnissen nachhalte / wie Jacob seiner Ra-  
hel ein Denckmal auffrichtete : So hatten Gen. 35. 1  
auch die Macchabeer zu Modin ihre zierliche 1. Macha.  
Erbbegrebnis / vnd Theodosius lies seiner 2. 9. 13. 1  
fromen Kaiserinn eine Chrne bildseul nach- Niceph. li.  
szen : aber das alles miteinander ist kein 12. ca. 43. 1

B iii præf-

præsidium salutis / (sagt Augustinus<sup>u</sup>) son-  
lib. de Cura  
pro mort. u  
dern allein officium humanitatis / darumb iſis  
stracks hieran gelegen/ das der ausgang gut  
sey/ so iſis alles gut gewesen.

Nr. 23

Nu. 23. x Bileam wünschete ihm auch wol ein  
frölich vnd selig Sterbesündlein<sup>x</sup> / aber ver-  
Job. 15. y geblich / weil es heisset<sup>y</sup> / der Gottlose hebet  
sein lebenlang / Der halben kans nicht feilen/  
es müssen die vngleubigen freuler vnd  
Heuchler auch in iſren letzten zügen ohne  
herzlabung sein vnd bleiben / vnd wegen des  
brennenden Feuers vnd nagenden Wurms  
Isa. 66. z in iſrem Marck vnd Beinen<sup>z</sup> / wie ein Ochs  
vnd Lest brüllen/ vnd mit vngestüm dahin ge-  
Job. 27. a rissen werden<sup>a</sup> / wann dagegen von den Ge-  
rechten / die durch den glauben an Christum  
mit Gott wol daran sind / vnd vergebung der  
b  
Preu. 14. b Sünden haben / geschrieben siehet<sup>b</sup> / das sie  
auch mitten im Todt getrost sein können/  
weil sie voller fried vnd freude im heiligen  
Rom. 5. c Geist sind<sup>c</sup> / vnd albereit den vorschmack des  
14. c ewigen lebens bey sich selbst im herzen em-  
pfinden / vnd ihr Todt iſt nicht ein Stimulus/  
sondern ein Iubilus wie Bernhardus redet/  
vnd sie sind des H E R R N / sie leben oder  
sterben / Rom. 14.

So

4.  
So viel ansenglich Eymaweis / von  
diesen Lehr vnd Trostreichem worten Christi /  
daraus wir jetzt ferner auch in gegen-  
wertiger versammlung / allen leydetragenden  
betrübten Seelichen zu warhaftiger vnd be-  
stendiger erquickung / fürzlich berichten vnd  
erinnern wollen.

Wannenher jede vnd alle erleuchtete Ein-  
derlein Gottes die eigentliche vnd unfeilbare  
vergewisserung sollen fassen vnd haben / das  
Ihre auch erleuchtete vnd nun im HENRICHE  
entschlaffene / verwandten vnd bekanten durch  
den zeitlichen Todt ins ewige leben hinein ge-  
drungen sind / vnd sie Ihnen der mahl eines  
nach Gottes willen / ohne alle wegelagerung /  
in Jesu Christo hernacher traben / vnd ewig  
selig sein sollen.

propositio.

**B**wol der erste Adam im stand  
der volkommenheit es verschliess  
vnd nicht fülete / als ihm Gott Gen. 2. v.  
ein stück fleisch vnterm Herzen  
hinweg nam / So heissets vnd frenckets doch  
jetzt

9  
jetzt nach dem fall zumahl sehr / wann der  
H E R R Division mit vns heile / vnd vns  
vnsere Herzens vnd Augenlust / wie es die  
Eze. 24. e heilige Schrifft nemmet / an der Seiten  
vnd aus den Armen dahin rucket / welchs  
nicht allein den Geisreichen Abram  
Gen. 23. f traurig vnd weinend macht / Sondern  
Christus selbst vergeusset sehnliche thra-  
Joh. 11. g nen / vber seines lieben freundes Todt vnd  
Grab / vt probet veritatem assumpti Hominis  
(Spricht Athanasius) weil er auch Mensche-  
liche affecten hat / wie wir / doch ohne sünde/  
vnd preiset vnd beweiset zugleich dadurch  
sein brüderlich mitleiden gegen vns in vnserm  
Ebr. 5. h wünseln vnd jamerschlagen / weil er freilich  
nirgends lieber ist / denn bey seinen girrenden  
Isa. 38. i Tauben / vnd springet denen gerne zu / so  
Isa. 57. f eines zerschlagenen Geissis sind / vnd kan  
vnd wil mit seiner vnuerfürchten Hand al-  
Psal. 77. l es lindern vnd endern / was ihnen schmerz-  
lich ist / auff das nicht allein scheiden wehe  
thue / sondern auch widerkommen freude  
bringe.

0.2.100  
Darumb sollen ihun auch des Sons  
Gottes Reichsgenossen nicht übermessig heu-  
len vnd wehflagen / wie die anderen / so keine  
hoff-

4.  
hoffnung haben " / vnd sich selbst vmb ihre  
Enden willen am Leibe zerreissen vnd pfe-  
hen / oder wol gar vmbbringen / " wie die  
Schriebst solcher Heidnischen weise geden-  
cket " / vnd Saxo Grammaticus von Gunil-  
da einer Königinn in Denemarken schet ° /  
Das sie sich über der Leiche ihres Herren /  
Welcher in einer schlacht vmbkommen war / er-  
stochen habe / das macht / in Abgöttischen lö-  
cherichten Eisternen findet man kein heil vnd  
Kraftwasser ° / wie bey Christo / welcher die  
Brunquelle des Lebens ° / vnd ein Gott alles  
trostes ist ° / vnd hat dazu seine saubere Wisch-  
tuchlein / mit welchen er blütende herzen vnd  
nasse augen sullet vnd wischet ° / beyde dort  
in jener Welt / vnd auch jekund allbereit in  
dieser unser Pilgrimschafft / wie er dann hie  
ein solch wischtuchlein aus seinen Wyndeln  
herfür bringet / Da er uns die stärke vnd  
unbewegliche grundfeste zeiget / daran wir  
uns halten sollen / wann wir der seligkeit un-  
serer in ihm entschlaffenen verwandten vnd  
bekandten wollen gewisse sein.

Denn zum ersten schet da diese grosse  
vnd thewre versicherung / das der Mann  
vnd **HERR** / welcher das leben selber ist ° /

G durch

in  
I. Thes. 4.

Leuit. 19. n

°  
lib. 1. Hi-  
bor. Dan.

Christen  
enthalten  
sich über-  
messiges  
trawrens.

Jer. 2. p  
Psal. 36. q  
2. Cor. 1. r  
Isai. 25. s

I.  
Christus  
fanget hie  
das ewige  
leben in  
uns an.  
Joh. 1. s.  
II. 14. t

durch sein Wort vnd erkentnis in uns vnd  
den vnsfern / die wir vnter seinem Sprengel  
vnd Scepter sižen / schon hie zugegen das ewi-  
ge leben angefangen hat / weil er alle die je-  
nigen durch einen gewaltigen Nachtspruch  
in Gottes schoß vnd Reich setzt / welche sein  
lebendigmachendes Euangelium hören vnd  
halten / auff das sie ihm mit frolocken sin-  
gen vnd sagen müssen / Mitten wir im Todte  
sind mit dem leben umbfangen / gleich wie  
sonst alle Menschen mit betrübnis klagen vnd  
sagen müssen / Mitten wir im leben sind mit  
dem Todt umbfangen.

Durch der Helleischen Schlangen sumt-  
me vnd Predigt ist die Sünde vnd eytel si-  
ben vnd verderben über uns eingeführet /  
Gen. 3. u. Rom. 5. 1. Cor. 15. vnd daraus kan uns Mosis wort vnd Po-  
saum nicht helffen vnd erretten / weil das Ge-  
setz / mit offenbarung unsrer seuche vnd unge-  
rechigkeit / so wol auch mit scherffung des  
peinlichen Zorngerichts Gottes / wider alte  
vnd neue schulde / strack's unsrer Mahnere-  
giser vnd Blutbuch ist / vnd nur Wunden  
hawet / vnd keine heylet. Rom. 3. 7. 2.  
Corinth. 3.

So

4.  
So ist auch unmöglich / das man wider Not vnd Todt in der Philosophia / vnd ben derselbigen Weltweisen Meistern sollte Raht vnd that finden / sonst würde Cicero nicht bekennen vnd schreiben : *Omnibus tentatis Rebus, nihil inuenio, in quo acquiescam,*  
Vnd wann auch Hegesias lange vnd viel von Menschlichem jammer vnd elend schreyet vnd speyet <sup>1</sup> / so richtet er nichts mehr darmit aus / *Denn das er die Leute in Angstverzweiflung stürzet / vnd König Ptolomæus*  
endlich verbieten mus / das niemand dieses Gesellen Mordstiftende Threnos hören oder lesen solle.

*Cic. lib. 1<sup>o</sup>  
Tuscul. q. 8.  
Valer. li. 8.  
cap. 9.*

Aus Wider Christischer Teuffelslehr vnd selbßgewachsenen pflanzen vnd gissikreutern wird auch kein versehret vnd beschwert Herz einige Himilische lebenskraft sauzen vnd scheppfen / vnd wie süsse vnd lieblich auch in der erst alles dasjenige riechet vnd schmecket <sup>2</sup> / was des Sathanus Lügengeister *Apoc. 10. 9*  
zu Markt bringen / so wirds doch zu lezt bitterer / denn Otterngalle <sup>3</sup> / vnd Wermuth <sup>4</sup> / *Deut. 32. 3*  
vnd wo man ben Leckerischen unholden wil *Prover. 5. 4*  
Drauben vnd Feigen holen <sup>5</sup> / da geben sie ei- *Matt. 7. 6*  
Gij nem

13

7  
nem nur siehende Dieseln vnd Dörnen zu  
lohn / das man / wie sie selbst / ein Gewis-  
1. Tim. 4. c en voller Brandmale / daruon tragen /  
vnd flaglich russen muss / Væ mihi nascenti,  
væ Nato, væ morienti.

Nun vns dann weder kraut noch pflaster  
Sap. 16. a heilen mag / vnd man allerdienge auch in  
Jere. 8. b Gilead / vnd bey denen / so fluge Arzten  
sein wollen / kein Salbe für Todtsüchtige  
Patienten kan haben / so thut demnach der  
Sohn Gottes selbst das besie bey vns / vnd  
Jere. 17. c will Israels Hoffnung vnd Rhum sein / vnd  
dieser Himmlischer Eliseus hat auch ein beson-  
der Krafftmehl / wider des Todts Regiment  
a. Rk. 4. d in unsern irrdischen Töpfen / vnd wircket  
liecht vnd leben in vns durchs Euangelium  
Isa. 52. e des Friedes / welchs er hie sein Wort nenn-  
tach. 9. net / aus dreyerley ursachen.  
Ephe. 2. 6.

Isai. 9. f Denn er ist des Vaters Raht / vnd  
Johan. 1. g Mund / vnd hat die verborgene Weisheit /  
Psal. 51. h von Gottes willen gegen vns / daran das  
Joh. 17. i ewige leben hanget / mit sich aus des Hi-  
melsthron zu vns herab gebracht vnd ver-  
Johan. 15. f kündiget / vnd leset noch bis an den Jüng-  
sien.

4.  
sien tag in seinem Namen da von lehren vnd  
predigen.

Nachmals isis vnd heisset auch sein Das Eu-  
Wort / weil es auff ihn zeiget vnd deutet / gelum ist  
vnd sein Person / Ampt / vnd Stift verkle-  
ret. Sein Person / also / das dieser Einge-  
borner Sohn Gottes eines Menschen Sohn  
wird / auff das wir in ihm kinder Gottes  
würden / wie er dann solche macht allen de-  
nen gegeben hat / die an ihm gleuben. Joh. 1.

Seine Amptswerke aber verkleret das  
Euangelium auch / vnd berichtet ganz trost-  
lich vnd herrlich / das er durch seine allerhei-  
ligste Passion vnd sieghaftige Auferstehung  
dem alten Drachen sein Kopff vnd Reich zer-  
quetschet vnd zerstöret hat / weil er des Tod-  
tes Mutter die sünde ausgetilget. <sup>1</sup> vnd er-  
seufset <sup>2</sup> / auch des Todts Vater den Teuffel  
bezwungen vnd untertreten / vnd darzu den  
Todt selbst ewiglich verschlungen <sup>3</sup> / vnd sitzet  
nun in seinem von vns angenommenen fleisch  
zur rechten Gottes / vnd leget seine Hohe-  
priesterliche Collect für vns Ein <sup>4</sup> / vnd geuf-  
set auch durchs Wort des lebens seinen hei-  
ligen Geist über vns aus / der sol in vns ermt

G. iii. her.

Genes. 3. 1.

Isa. 44. m.  
Mich. 7. n.

Isa. 25. 8.  
Ose. 13.

Rom. 8. 9.

13.

herzen das Siegel vnd Pfand der Seligkeit  
Ephe. 1. q sein <sup>9</sup> vnd vns so reichlich salben vnd balsa-  
1. Joh. 2. r mieren <sup>1</sup> das wir der Götlichen natur theil-  
2. Pet. 1. s haftig werden <sup>1</sup> vnd dem andern Todt <sup>1</sup>  
Apoc. 20. t nimmermehr in seine flammern vnd Bande  
sollen kommen.

Darumb zeuget auch das Euangelium  
von Christi Stieft/ Ordnung vnd Sacra-  
menten/ das er vns durchs Bad der Wi-  
dergeburt ihm selbsi einsprosst vnd einver-  
lebet <sup>10</sup> / damit wir seine Paradeisweiglein  
Rom. 6. u werden / wie er vns dann in die Himlische  
Bürgerschafft auffnimpt / vnd macht vns  
Ephe. 5. r von aller sünde vnd schande Schneeweiss <sup>11</sup> /  
1. Pet. 3. auff das wir ungehindert vnd mit ehren ins  
Apoc. 21. y oberste Jerusalem eingehen mügen <sup>12</sup> / vnd zu  
der behuff spricht er vns noch jmerdar in der  
Absolution von schuld vnd ewiger pein queit  
vnd loss / vnd gibt vns auch im hochwirdi-  
gen Abendmahl sein Leib vnd Blut zuessen  
vnd zutrincken / vnd verpitschaffet also  
Hilar. lib. 8 auffs newe sein wort vnd zusage / weil er  
de Trinit. vollends mit vns ein fuch wird / vnd durch  
Chrysost. diese lebendigmachende Speise auch leiblich  
Ebr. 3. in vns wohnen wil <sup>13</sup> / vnd niemand sol vns  
Cyrill. aus seinen Henden / darein er vns gezeichnet  
Joh. 15. hat/

hat <sup>a</sup> / vnd aus seinem Leibe / darein er vns <sup>Isai. 49. a</sup>  
 tregt <sup>b</sup> / in alle ewigkeit rauben vnd reissen. <sup>Isai. 46. b</sup>  
 Joh. 10.

Denn das Euangelium ist auch endlich  
 also des HERRN Chriſti Wort / Das er  
 demſelbigen ſaſſt vnd Nachdruck gibt <sup>c</sup> / damit  
 es in vns haſſte / vnd wir es auch halten vnd  
 bewaren mügen <sup>d</sup> / nicht ſchlecht in den Ohren /  
 wie die vergeszlichen zuhörer <sup>e</sup> / Nicht auch  
 alleine auff groſſprechender zungen / wie die  
 Rhumredigen Gleisner <sup>f</sup> / auch nicht etwa am  
 Halse oder Bette getragen vnd auffgehencft /  
 wie die Übergleubischen Götzendocken <sup>g</sup> / ſon-  
 dern in einem feinen reimen herzen <sup>h</sup> / wie es  
 Chriſtus ſelbſt auslegt / das man ſich alles  
 daffen was er vns inthalben worden ist vnd  
 vollenbracht hat / mit fester zuuertſicht anmaſ-  
 ſet / tröſtet vnd freuet / vnd ſetze auff dieses  
 einigen Mitlers Krieg vnd Sieg in leben vnd  
 ſterben ſein ganz vertrawen. Denn ſolchen  
 glauben / wil er in vns durch ſein geprädig-  
 tes vnd gehörtes Wort anzünden / vol-  
 gründen vnd vermehren <sup>i</sup> / vnd vns einen  
 klaren Schein vnd Sinn geben <sup>j</sup> / das wir  
 Ihn recht erkennen vnd anſehn / vnd alles  
 was ſündlich vnd verdämlich in vnd an  
 vns

Pſal. 68. c

Iſa. 55.

Eue. 8. d

Jacob. 1. e

Tit. 1. f

g Chryſoſt.

Homil. 73.

in Math. 68.

Homil. 43.

in 1. Corin.

Eue. 8. g

Rom. 10. f

1. Pet. 5.

2. Cor. 4. f

1. Joh. 5.

b

7  
vns ist/ unter seinen Kelch stürzen. Wo nun  
solcher Glaube ist/ da ist auch vergebung der  
sünden/ oder die wäre Gerechtigkeit/ so für  
Gottes Gerichte vnd angehörte alleine gilt  
vnd besthet. Wo aber vergebung der sün-  
den ist/ da ist auch leben vnd seligkeit. -

Sehet/ das alles miteinander fasset  
Christus zusammen/ wann er sagt: So jes-  
mand mein Wort hält/ der wird den Todt  
nicht sehen ewiglich. Und nun vns Gott so  
lieb hat/ das er aus der andern Welt seinen

Isa. 9. 1 Scherf- Sohn den Patrem Aeternitatis<sup>1</sup> zu vns sendet/  
fung der er welcher vns das Ewige leben nicht alleine  
stet gewis- durch sein eigen Blut widerumb erwerben  
heit. vnd verdienet/ Sondern auch in seinem E-

Isa. 40. m wigwährenden Worte<sup>2</sup> deutlich offenbaren/  
vnd gewislich zusagen sol/ vnd bildet darzu

Ebr. 9. n folch Gnadengeschenk durch seinen ewigen  
Geist<sup>3</sup> in vnsere enge herzen/ die er mit sei-

Acto. 16. o nem finger auffschleust<sup>4</sup>/ vnd mit reichem  
glanz vnd Trost erfüllt/ das wirs gleuben/  
vnd Rast vnd Ruge für vnsere Seele draus

Matt. xi. p haben<sup>5</sup>/ wie sollte er dann nicht vns vnd die  
vnseren auch in die ewigen Hütten auffneh-  
men/ wann vns nicht mehr hie auff  
Erden ist<sup>6</sup>? weil es ja der ganzen Gottheit  
vnswo-

4

unwiderrufflicher beschluß ist / das alle / die Isa. 53. 9  
an Christum / durch sein Wort / glauben / Joh. 6.  
nicht sollen verloren werden / sondern das  
ewige leben haben / Joh. 3.

Merckets demnach bey dieser ersten vor- Gebrauch  
gewisserung für Eins / das der leutselige tre- der ersten  
we Gott unser fürwizigen fladderen hie zu- vergewis-  
vor kumpt / vnd nicht leyden wolle / das wir serung.  
außerhalb dem Euangeliö viel grüblen vnd Außerhalb  
forschen sollen / ob wir vnd die unseren auch Christi  
im Buch des lebens siehen / vnd zur besitzung wort sol  
des Himmelreichs ausversehen vnd erwehlet Niemand  
sind oder nicht / sitemal er lengest dafür ge- von der e-  
sorget hat in Jesu Christo / durch des wort wigen pre-  
er auch seine Väterliche vnd ewige Gnaden- destination  
wahl lesset kund thun / vnd es ist sein wille / Joh. 6. 5  
Wer dieses grossen Himslichen Dolmetschers  
summe höret / vnd seinem wort vnd Sacra-  
menten nachhenget / vnd wird dadurch in-  
wendig gezogen / vnd im glauben erleuchtet Joh. 6. 4  
vnd befestiget / der solle den ewigen Tode  
nicht schmecken / sondern leben. Darumb  
mus man die Prädestination vnd das verbum

¶

vitæ,

Actio. 5. u. vitæ<sup>a</sup> / welch's das mittel ist / dadurch wir  
Phil. 2.  
2. Joh. 1. zur gemeinschafft des Reichs Chriſti gefor-  
dert werden / nimer voneinander trennen /  
sonſt ſetzt man ſich ſelbst auff ſchlipſerichte /  
vnd zerreißet vñſerm H E R R N Gott ſei-  
ne zusammengeſlochteſe kette / die vns S.  
Paulus in die Hand gibt / vnd alle Belieder  
Röm. 8. x dran zehlen heifſet / wann er ſpricht<sup>b</sup> / Welche  
Gott zuvor verſchen hat / die hat er auch  
verordnet / etc. Die er verordnet hat / die  
hat er auch beruſſen / Die er beruſſen hat / die  
hat er auch Gerecht gemacht / Welche er a-  
ber Gerecht gemacht / die hat er auch Herr-  
lich gemacht.

Das iſt nun die ſtatliche Deiſatio oder  
vergöttung der Haufzgenoſſen Chriſti / wie  
Meronym.<sup>y</sup> es die alten Lehrer nennen<sup>y</sup> / dauon keine Heid-  
Pſal. u. s. Corill. lib.  
20 Thesau.<sup>z</sup> niſche Blendlinge etwas wiffen / vnd ob ſchon  
König Minus ſeinen Vater Belum zum Gott  
auffwarff<sup>z</sup> / vnd Domitianus vnd Cali-  
Augustin.<sup>z</sup> gula auch bey lebendigen Leibe wolten für  
lib. 18. de Ciuit. Dei.  
Sueton.<sup>a</sup> Götter ausgeruſſen ſein<sup>a</sup> / vnd die Römer jre-  
Herodian.<sup>a</sup> ſonderbare Ceremonien darzu braucheten<sup>b</sup> /  
Anton.<sup>b</sup> wann

Wann sie die geschorbenen Keyser vermeineten  
zu Canonisieren/ so issis doch alles miteinan-  
der eytel mot vnd lot gegen dieser hoheit vnd  
Majestet / das vns Gott selbst mit seinem  
Munde im Euangelio grüsset vnd küsset/  
vnd zeichnet vns mit seines Sons Blut vnd  
Geiste/ vnd gengelt vnd leitet vns hie so lan-  
ge im glauben / bis wir dort ins selige scha-  
wen hinein kommen / vnd nimer widerumb  
nach diesem Nesi vns sehn / gleich wie ei-  
nem Kinde nicht widerumb nach seiner vor-  
gen Herberge verlanget / wann es einmahl  
aus Mutterleibe kumpt vnd siecht vnd lusse  
sichet vnd fühlet.

2. Cor. 5. 1

Derowegen sollen wir auch hiebey fürs  
ander lernen/ ein sirich vnd unterscheid ma-  
chen zwischen Christo vnd seinem fasschen wi-  
derspenßigen Stathalter zu Rom / weil vns  
ser lieber Gnaden vñ Ehren König sein Kirch  
vnd alle Seligkeit ans Mündliche wort bin-  
det/ welchs hergegen jener Belial auffs eis-  
ser sie vernichtet vnd schendet / vnd verbietet  
den Leuten/ das sies weder hören noch lesen  
sollen.

2.  
Unter-  
scheid zwis-  
chen Chri-  
sto vñ dem  
Antichrist

Dij So

9  
So heisset auch Christus sein wort mit  
glauben fassen vnd halten / Der Bapst aber  
dringet stracks drauff / das man für vnd für  
in zweiffel leben vnd schweben solle / dadurch  
1. Joh. 5. d dann die ewige warheit lügen gestraffet / vnd  
unsere ganze Heilige Religion mit eins hin-  
geworffen vnd verleugnet wird.

Lezlich preiset auch Christus alle die se-  
nigen Selig / vnd wil sie bey sich in seinem  
Ehrenstand wissen vnd haben / die ihn hie-  
e  
2. Sam. 2. f  
2. Thes. 2. f  
welchs der grosse Sündermensch / abermal  
verkehret / vnd auff seinem Conciliabulo zu  
Trent gleich durch die Bancke alles verflü-  
chet vnd vermaledeyet / was auff den glauben  
an Christum sein heyl setzt vnd hawet / vnd  
haben nicht allein die Griechen ihr Templum  
Execrationis gehabt / wie Plutarchus schrei-  
bet / Sondern alle Meszwinckel der Roma-  
nisten sind solche grawsame Baunkirchen /  
darinnen ihr dreygekrönter Leviathan mit  
eytel Donnerkeylen vnd Zornisralen umb sich  
wirffet / vnd hat wol ehrmals grosse Leute  
auff

4.  
auffgraben vnd für die Hunde werffen lassen / vnd sie bis ins dritte vnd vierdte gelied schendlich verhönet / vnd bis in die vntersie Helle hinab verdampft.

Lasset uns derhalben fürs dritte / bey  
dieser ersten Grundfeste unser Seligkeit auch  
dem Sohn Gottes / welcher der rechte  
Dominus gloriae ist / sein abelernen / was wir  
doch unsern hinsfahrenden Todten / vnd auff  
das mahl auch unser Hochbegabten Christi-  
chen Fürstinnen / lobliches vnd gutes nachsa-  
gen sollen.

Plinius rhümert einen mit Namen A-  
thenodorum<sup>8</sup> / das derselbige viel Adelicher  
Matrenen wol habe wissen Abzucontra-  
sezen / Christus aber lobet allermeist das /  
wann man sein Wort hält / welchs Paulus  
sein glossieret vnd sagt<sup>9</sup> / das die Frauen <sup>1. Tim. 2. 8</sup> h  
selig werden / wann sie im Glauben bleiben.  
Johannes aber vergleicht die ganze Kirche  
einem Weibe<sup>10</sup> / die mit der Sonnen bekleidet <sup>Apoc. 12. 1</sup>  
ist / vnd weil Malachias unsern trauten Im-  
ma<sup>11</sup>

manuEl die Sonne der Gerechtigkeit nent  
Mal. 4. e net <sup>1</sup> / So ist er dennach auch die schone weiss  
Apoc. 19. f se Seide <sup>1</sup> / vnd das hochzeitliche Ehren-  
m  
Matt. 22. m fleid <sup>1</sup> / oder der Rock des heyls <sup>1</sup> / in wel-  
Isa. 61. n chem unsere liebe Landes Mutter für Gott  
einherpranget / vnd auffs aller besie vnd zier-  
lichste angethan ist.

Acto. 9. o Denn das sie / wie Tabea <sup>1</sup> / Lydia <sup>1</sup> / Da-  
Acto. 16. p maris <sup>1</sup> / Eunike vnd Lois <sup>1</sup> / eine Lehrsame  
Act. 17. q vnd glaubige Jüngerin Christi gewesen / sol-  
2. Tim. 3. r ches befreystiget ein mahl ißhr freydiges Ge-  
spreche / das sie an ihrem Siech vnd Todt-  
bette / in beysein der Königlichen Majestet zu  
Dennemarcken / mit derselbigen Gemahel  
vnd Hoffprediger vnablessig gehalten / nicht  
von Irrdischen welt vnd gelt sachen / Son-  
dern von dem Herzogen des lebens / welchen  
sie von Jugend her aus seinem Wort recht  
erkannt / vnd ihun auch standhaftiglich bis  
ans ende bekant vnd angerufen hat / weil  
Matt. 12. f es freylich heisset / wie Christus sage <sup>1</sup> / Wes  
Psa. 116. f das Herz voll ist / des gehet der Mund  
Rom. 10. vber / vnd wer glaubet der redet auch <sup>1</sup> / vnd  
der

4.

der Heilige Geist in den erleuchteten Stern-  
lein Gottes "/ macht seine werckzeuge beyd Apoc. i. v.  
Ardentes vnd Loquentes / wie Augustinus  
spricht.

Dabeneben ist Hochgedachter unsrer seli-  
gen Fürsinnen glaubenslicht auch dadurch  
gantz scheinlich vnd mit grosser frucht vnd  
macht herfürgebrochen/ weil sie ihr selbst ge-  
gen das letzte sündlein so einen reichen vor-  
raht von allerhand auserlesenen Euangelis-  
schen Trotspruchten zuhause gesamlet vnd  
im Schrein des herzens beylegt / das sie  
auch dem Königlichen Hoffprediger die wort  
gleich aus dem Munde genomen / vnd mit  
gefaltenen Händen / bescheidenlich vnd ge-  
trost ausgesprochen hat / wie dann solche  
Sprüche I. G. Seelenhort vnd Läbsal ge- psa. 119. 8  
west sind / ihr Schild / darauff sie sich im psa. 30. 5  
**H E R R N** nidergelegt / ihr Odor vita / im 2. Cor. 2. 1  
Todteskampff vnd schweiß / vnd ihr Stab psa. 23. 4  
vnd siecken / daran sie durchs finstere Ster-  
bensthal ins ewige Lebenslicht hinein ge-  
wandert ist.

Se

12

So hat sich auch beschlieszlich jr starker  
Psal. 51. b Glaube / vnd Fürslicher Geist <sup>b</sup> / bey lebendi-  
gen Leibe / durch die Chrsitliche liebe merck-  
lich an den tag gegeben / wie S. Paulus leh-  
Gal. 5. c ret <sup>c</sup> / das der Glaube durch die liebe thetig sein  
solle / vnd ein gleubig Weib / lesset sich auch in  
1. Tim. 2. d der liebe finden / sagt er anders wo <sup>d</sup> / dar-  
umb ist des ein ausbündig stück vnd zeichen  
der liebe gegen Gott / das vrsere löbliche Lan-  
desfürsin die erkante Götliche warheit mit  
allen treuen gemeinet / vnd wann Salomo-  
nis vnd Ahabs Königinnen <sup>e</sup> ihrer Herren  
vnd Untersassen herzen mit Heydnischen gre-  
weln vnd scheweln bezaubern / Und die Kei-  
serin Dominica bringet jren Valentem auff  
Arianische Chrsischenderey / vnd Justinia-  
nus wird von seiner Theodora mit Euthy-  
chianischer Schwermerey vberzeuget / So  
hat dagegen diese Ehrenkron alle Verfähr-  
sche irrige Lehr / sonderlich aber die Spiz-  
bübische verschlung des Testaments Jesu  
Chrsitii je vnd allezeit mit ganzem ernst vnd  
eyffer gehasset.

Hin-

4.

Hinwider aber ist durch ijr auffsiche  
vnd mildigkeit in Visitationen vnd sonstien/  
trewen Kirchen vnd Schuldienern viel guts  
beschehen / vnd hat Ihre F. G. dem  
H E R R N Christo zu preisz / vnd dem al-  
ten Fürstlichen Mecklenburgischen Hause  
zum besten / den Thumb alhier / vnd die Kir-  
che zu Doberan / da Herzog Magnus /  
Chrisilicher gedecktnisz / ihrer G. erster Herr  
sein Grabstet hat / zierlich widerumb anrich-  
ten helffen / Wie sie dann auch aus liebe ge-  
gen den Armen das Glosier Rhüne / für not-  
durftige Jungfräwen vnd Widwen / auffs  
newe gebawet vnd begabet / vnd die Hospit-  
tale in Gustrow / Bützow / Stouenhagen/  
vnd Stargardt wol bedacht vnd verschen.

Fürnemlich aber hat vnser Gnediger  
Landes Vater an J. G. eine trewe gehülf-  
sin gehapt / die gar Embiglich darfür ge-  
sorget / das man auff grossen vnd kleinen  
Emptern / recht Hausz vnd Hoff gehalten/  
vnd alles in auffnehmen vnd besserung  
bringen mochte.

E

Die

5 Camerer.  
Chronolo. Die Historien melden / vom Keyser Lu-  
douico dem dritten / das er ein Gemahel ge-  
hapt / mit namen Hauszgard / Custodia Do-  
mus / vnd der Heilige Geist selbsti nennet die  
Psa. 62. 3 frauen eine Hauszehr / vnd wil auch ha-  
1. Tim. 5. 9 ben / das sie Heuzlich sein sollen / Dar-  
umb war auch unsere gnedige Fraw ein sol-  
Syr. 36. 1 che Custodia Domus / die / wie ein Baum /  
vnd Kingmaur vmb diess Fürstliche Hausz  
vnd Land / trefflichen nutz gesustet vnd ge-  
schaffet / auch zu Grabow vnd anderswo  
sonderliche Ehrengewinde hinderlassen / vnd  
weil sie über das alles auch noch mit Pflan-  
zen vnd Seen vieles Holzes / für die Nach-  
komlinge Mutterlich gesorget / vnd zugleich /  
1. Tim. 2. 1 nach S. Pauli ermanung / der Heiligung  
vnd Zucht nachgesirebet / Dagegen aber aller  
Hoffart / verschwendung / vnd vorseuscheit  
von herzen seind gewest / So ihs je billich /  
das man ihren Glauben beschreibe / vnd den  
Matt. 7. 1 Baum an den Früchten kenn vnd preise /  
zumahl / ihun Gottes wort da siehet / vnd  
Ap. 14. 11 sagt / ihre wercke folgen ihnen nach / vnd  
sollen auch andere Christigebige Leute / al-  
ler

4.  
Iermest aber / was Adeliche personen sind /  
einen Spiegel der Eugend vnd Gottseligkeit  
hieran haben / weil es recht heisset /

Egregij Motes dant Nobilitatis honores.

Vt sis Nobilior, Moribus esto prior.

Nhum schreitten wir auch zur anderen  
vergewisserung / welche darauff sich grün- Christus  
det / das vñser lieber H E R R vnd Hey- ist kein an-  
land kein Halbierer oder Particularist sein seher der  
wil / sondern spricht indefinite vnd oñn alle  
Exception / So jemand mein Wort wird  
halten / der wird den Todt nicht sehen ewig-  
lich / eder Quicunq; audieret / vnd der Vater  
hat diesen Erlöser der ganzen Welt geschen-  
cket / vnd er ist auch für alle Menschen ge- Joh. 3. 16  
storben / darumb wolte er auch gern / das 2. Cor. 5. 8  
wir allemitander zum erkentnis der war-  
heit kommen / vnd leben möchten / vnd es gilt 1. Tim. 2. 14  
bey ihm gleich viel / man habe von Sem o- 33. 9  
der von Japhet seinen vrsprung / Sintemal  
es zu allen gesagt ist / Hunc Audite / vnd wer Matt. 17. 22  
nur glaubet vnd getauft wird / der sol se-  
lig werden. Matt. 28. Marc. 16.

Eij Der

Derhalben gehören nun auch Frauen  
so wol unter diess quicunq; / als die Männer /  
vnd Christus ist nicht gesinnet / wie die  
alten Einsiedler vnd Holtzbocke / derer  
Scheinheiligkeit so gros war / das sie kein  
Weibesbild mochten anblicken / vnd wolte

Vit. Patr. 5 Simeon Stylites <sup>t</sup> auch seine eigene Mutter  
nicht bey sich wissen. Aber hie siehet  
der Gebenedeyte Weibessame / schreyet v-  
berkant in seinem Quicunq; / das auch / wie  
es Petrus erklärret <sup>t</sup> die Weiber seiner Gna-  
de vnd des Ewigen lebens Miterben sein sol-  
len / wann sie das Euangelium hören / vnd  
gleubig werden / wie Sara / die grosse Do-  
mina / welche aller gleubigen Frauen Mutter  
ist.

Zu dem achtet auch Christus nicht /  
ob einer hohes oder niedriges Standes für  
der Welt ist / Sondern das Quicunq; ma-  
chets alles schlecht / vnd seine Augen sehen  
Jere. 5. 11 strack's auff den glauben <sup>t</sup> / vnd wiewol er  
Matt. 19. 12 sonst eben scharff prediget / vnd spricht <sup>t</sup> / Es  
Mar. 10. <sup>t</sup> sei schwer / das ein Reicher ins Himmelreich  
Luc. 17. solle komen / so hat er dennoch jmerdar auch  
sein

4.

sein theil zu Hofe / bey den grossen Superlatiuis / vnd S. Hieronymus legets recht aus / vnd sagt / Non impossibilitas prætenditur, sed Raritas ostenditur, vnd Gott verwirfft die Gewaltigen nicht <sup>a</sup> / weil er selbst auch gewaltig ist / wann sie nur den Sohn kussen <sup>b</sup> / wie er dann im alten Testament an dem erleuchteten Abimelech zu Gerar <sup>c</sup> / vnd dem Gott <sup>d</sup> Gen. 20. a furchtigen Pharaon unter Josephs Spren- gel / desgleichen an David / Assa / Histija / Josaphat / vnd dann auch in der frembde bey Daniels Kirchenplege an Nebucadnezar / Dario / vnd Cyro / sein gnadenwerck geschaffet / vnd darzu versprochen hat <sup>e</sup> / das er auch im newen Testamant etliche von den Fetten herbringen vnd beschren wolle / Und in solche zahl müssen wir nun auch miteinrechnen unsere im HERREN entschlaffene Herzogin / sampt derselbigen Christlichen vnd seligen bruder König Christiano / der sowol mit Christo dran gewest / das er ihm auch durch ein Himmliche Gesichte den Tag vnd die stunde hat offenbaren lassen / wann er aus dieser Welt sollte scheiden / Und wir

Eij

ha

Job. 36. 9  
Psal. 2. 8

Gen. 20. a

Psa. 68. b

12

haben ( Gott lob) des Stanmuns / vnd auch  
dieses Orts noch dergleichen Ehrenbeume  
Dani. 4. c mehr / vnd ist demnach falsch vnd nichtig /  
das etwa Celsus / Porphyrius / vnd Sym-  
machus fürgegeben / als sollte das Euange-  
lium nur von eitel geringen Leutlein angeno-  
men sein / weil das widerspiel noch teglich  
sich erzeuget / vnd bis ans ende sol die Kirche  
für vnd für / auch Könige vnd Königinnen  
unter ihrer gemeinschafft haben / wie die  
Schrifft zeuget / Isa. 49. 60.

III.  
Christus  
betheuert  
die Zusage  
vom ewige-  
leben mit  
doppeltem  
Psal. 31. d  
wigen leben der Chrsigleubigen haben wir  
ihm auch ferner / in der aller höchsten be-  
theuung / das Christus / der Deus verita-  
tis <sup>d</sup>, einen doppelten Eydschwur thut / vnd  
Ende. spricht / Warlich/ warlich/ ich sage euch/ so  
jemand mein wort wird halten/ etc.

Denn er kennet unser schwachheit vnd  
blödigkeit / vnd weis / wie zaghafftig unser  
Jere. 17. c herz ist / wann wir in anfechtungen stecken /  
vnd der Sathan sein Angstfewer hinein  
bla

4.  
bläset / darumb sumpt er mit diesem siarcken Job. 41. f  
Siegel vnd Amen solcher unsrer schwachheit  
vnd blödigkeit zu siewr / vnd wie er drauff  
dringet / das wir sein Wort sellen mit glau-  
ben halten/ eben also verpflichtet er sich gegen  
uns hinwider / das ers auch mit trewlicher  
leistung wolle halten/ vnd alles drauff erset-  
gen lassen/ wouon es lautet vnd prediget.

Suetonius meldet<sup>3</sup> / es habe sich bey vit. Augus-  
tus Augus<sup>4</sup> Leichbegengnis ein Heuchel-<sup>5</sup>  
licher lieblosen funden/ welchen er virum præ-  
torium / das ist/ einen Römischen Land oder  
Stadtvoigt nennet / der name es an Endes  
sia<sup>6</sup>t auff sich / er hette des Augusti Seel se-  
hen gegen Himmel fahren / aber Seneca la-  
chet solches gediechtes<sup>7</sup> / vnd alle Menschen in Lusu de  
sind Lügner<sup>8</sup> / vnd den vngläubigen Heyden Claud. 9  
bleibet Gottes Hausz vnd Ehrenreich inner-  
hin verschlossen/ wann gleich auch Erasmus  
vnd Zwingel anders sagen / Nun aber  
hie die Warheit selbst es bethewret / das sei-  
ne Gleubigen das ewige leben sollen haben /  
so sind wir durchaus gnugsam versichert.  
Denn

bz

9  
Denn er ist nicht Wetterwendisch vnd wan-  
Mala. 3. e delbar / sondern helt glauben Ewiglich / vnd  
Psa. 146. 1 in ihm ist alles ja vnd Amen / was die  
2. Cor. 1. m Schrifft verheisset / Vnd im Propheten  
Eze. 17. n spricht er / Ich der HERR rede es / vnd  
thu es auch / Derowegen sollen wir mit  
Herzen vnd Mund auch ja vnd Amen zu  
seinem Ehdschwur sprechen / vnd sein Wort  
1. Tim. 1. o ist so shewr / fest / vnd gewiss / das auch Hi-  
2. Pet. 1. mel vnd Erden ehe vergehen mussten / denn  
Euc. 21. p das ein einiger Buchstabe dran solte vner-  
2. Tim. 1. q fullt bleiben / welches S. Paulus wol erwo-  
gen hat / wann er / vns zum fürbilde / sagt /  
Ich weis / an welchen ich gleube / vnd bin ge-  
wiss / das er mir kan meine beylage bewah-  
ren bis an jenen Tag.

III.  
Christus  
lesset seine  
Gleubige  
den ewige  
Todt nicht  
sehen.  
Denn zum vierdten vnd letzten sol sich  
auch des Euangelij vnd glaubens krafft vnd  
macht / an Christi Jüngern wol finden/  
wann sie nun die Augen zuthun / vnd ihr  
Pascha vnd Durchgang in die ander Welt  
hinein halten / das sie alsdann den Todt nicht  
sehen ewiglich / wie hie der HERR ver-  
tröstet /

4.  
kroßet / vnd solchs bey allen Rechtgleubigen  
auff dreyerley weise geschicht.

Ersilich schen sie den ewigen Todt nicht /  
weil sie mit Simeon im friede abscheiden / Luc. 2. 1  
vnd auff ihres Seligmachers verdienst  
vnd wort in festem vertrawen / vnd schnlichen  
Gebete / den Geist auffgeben / vnd sanfft  
einschlaffen vnd dauon ziehen. Dein ob Sanfftet  
vnd Fleisch vnd Blut fürm zeitlichen Todt  
sich rümpfset / vnd Christus selbst bekennt / Matt. 26. 5  
das seine Seele betrübet sey / als er auff der  
Kreuzfarth ist / vnd sagt auch zu Petro / Joh. 21. 1  
man werde ihn ohne seinen dank zur Todts-  
marter führen / Natura enim horret Mortem,  
spricht Augustinus / so ist doch der Geist in  
den Gleubigen willig vnd freidig / vnd sie  
befehlen vnd Resignieren sich mit grossem  
verlangen nach dem Ewigen leben / in ihres  
treuen Erlösers hende / vnd fahren gern da-  
hin / Vbi bonum habent Dominum / wie Am-  
brosius redet / vnd ist ja war / Securus mor-  
titur, qui scit se morte renasci.

F

Also

Also auch vnsere liebe LandesMutter  
ohne schmeckung des ewigen Todts / gleich  
mit sonderlicher begierlichkeit / auffgelöst  
worden/ da sie noch aus S. Paulo verstand-  
lich gesage<sup>u</sup> / Chriſtus iſt mein leben/Sterben  
iſt mein gewiſſ/ vnd iſt darzu Chriſti letztes  
wort am Kreuz / auch iſt ihr letztes wort in  
dieser Welt geweſt / welches ein treffliche  
gnade von Gott iſt/ vnd hat S. Dionyſius  
alle tage vmb ſolche gnade den H E R R N  
Chriſtum angeruſſen/ vltimum Verbum tuum  
in Cruce, ſit vltimum verbum meum in hac luce.

Darumb ſehen nun auch die Chriſt-  
gleubigen auffs ander den ewigen Tode  
Luc. 16. x nicht / weil iſre Seelen nicht komen an den  
Sap. 3. y Ort der qual<sup>r</sup> / ſondern ſind in Gottes hand<sup>r</sup> /  
Luc. 23. z vnd bey Chriſto in ſeinem Paradiſz<sup>r</sup> / da die  
wonne vnd herrlichkeit ſo groſſ iſt / das es  
2Cor. 12. a Paulus nicht aussprechen kan<sup>r</sup> / ob er gleich  
dahin entzücket iſt geweſen / vnd wann Pe-  
trus auffm Berge Thabor nur einen flei-  
nen blick daunon ſihet<sup>b</sup> / ſo fehret er ſluſſ  
auff vnd rüſſet / Hic bonum eſſe.  
Hac. 17. b

Auffs

Auffs dritte sehet auch die Christiglen-  
 bigen den Ewigen Todt nicht / weil auch  
 der HERR ihre gebeine bewahret / das psa. 34. c  
 derselbigen keins umbkomme / vnd er wird sie  
 bald hernach am tag der letzten Posaun wi-  
 derumb auferwecken / vnd aus ihren Gra-  
 bern holen vnd führen <sup>Eze. 37. b</sup> nicht zur Plag vnd  
 schmach wie die Gottlosen / sondern zur e-  
 wigen Himmelischen freud vnd seligkeit / auff  
 das Leib vnd Seel zugleich chrlisch vnd herr-  
 lich werde / vnd Gott alles in allen sey / wann  
 er nun seine Kinderin liche vnd wonne wider-  
 zusammen gebracht hat / vnd ihnen sein frölich  
 angesichte für vnd für zur vnauffhörlichen  
 lebenskraft vnd glorj zeigen wird.

Dan. 12. e

Joh. 5.

Mit diesen worten sollen wir vns nun  
 untereinander trösten / darumb wolte auch  
 der Himmliche Friedenfürst vnd Herzog des  
 lebens Jesu Christus / unsern gnedigen  
 LandesVater / in S. F. G. gegenwer-  
 tigen trawrsiandt / durch diese heylsame  
 Seelenarzney krestiglich laben / erqui-  
 cken vnd siercken / vnd S. F. G. in die-  
 sen lezten gefehrlichen leufften / zu  
 Fij seinem

13

seinem selbst Götlichen preisz/ bey langwiri-  
ger gesundheit vnd lebenskraft gnediglich  
fristen vnd behalten / auch über den ganzen  
löblichen Stammen des Fürstlichen Mecklen-  
burgischen Hauses/ zu glücklichem wohstand/  
nach wie vor seine Gnadenfittiche trewlich  
ausbreiten/ vnd uns allen miteinander/ wann  
wir unsfern lauff nach seinem willen voln-  
bracht haben auch eine selige friedens-  
farth/ vnd dann auch eine fröhliche  
Aufferstehung / vmb seines  
allerheiligsten Namens  
willen/ verleihen/

A. M. E. N.





4

13

Gedruckt zu  
Rostock / durch Stephan  
Müllman: In verlegung

M. FRANCISCI OMICHL.

I S S 6.



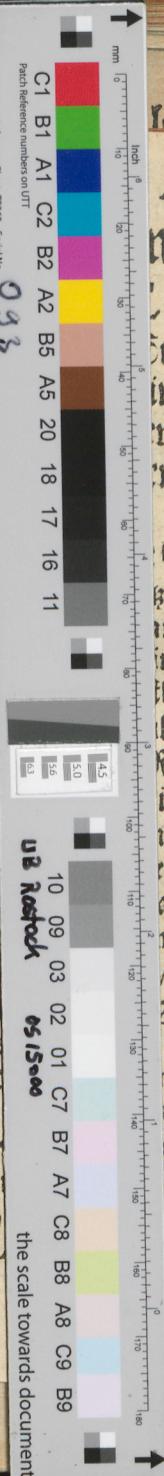




Das schwieliche  
O R A  
Bey der Hoc  
E L I S  
Geborn aus Kör  
Dememarcken  
ckelnburg etc.  
besättigu

**D**ie die  
hen Hin  
vnd alle  
get/krass  
ist ein lo  
der als G  
auff Erden / ware erkenn  
schus der frommen/ strass  
seinen vnderthanen erhelt  
Landes höheste zier/ werden  
Ein Gottselige verster  
vnd gemahls trewe Gehül  
hat / der Kirchen vnd arn  
vnd gemeines Landes Mu  
halterin ist billich für das  
zuhalten/ welchs auch wie  
leuchtet/ vnd allenthalben  
ihres herzliebsten Herrn  
gauken Landes Ehren E

Dieweil nu des Durch  
sten vnd Herrn/ Herrn V.



ischen vnd

N  
n Fürstin  
T H  
stammen zu  
in zu Me  
n Leich  
n.

Sonne/ am hos  
zen Welt Liecht ist/  
rin reget vnd bewes  
rkung giber: Also  
slicher Landesfürst/  
ld vnd Stadthalter  
recht vnd Gericht/  
ied vnd Zucht / bey  
izet / seines ganzen  
ster Landes Trost.  
aber/ die ires Herrn  
volfarth vor augen  
/ der Vnderthanen  
zute fleissige Haus  
des Vatterlandes  
ie/ in ihrem Lande  
t / vnd nicht allein  
s / sonder auch des

the scale towards document

hochgebonen Für  
Herzogen zu Me  
ckeln